

Die Glocke Warendorf

01.03.2023

Sonderausstellung ab dem 9. März



Ein Wandbild in der polnischen Stadt Legnica (Liegnitz) stellt die kopernikanische Wende dar: Nicht die Erde, sondern die Sonne bildet das Zentrum des Sonnensystems.
Foto: MOs810, Wikimedia

Kopernikus im Landesmuseum

Warendorf (gl). Wie kommt neues Wissen in die Welt und wie lassen sich die bestmöglichen Bedingungen dafür schaffen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen? Dieser Fragestellung geht die Sonderausstellung „Kopernikus #550“ im Westpreussischen Landesmuseum nach, die am Donnerstag, 9. März, um 19 Uhr eröffnet wird.

Die „kopernikanische Wende“ mit ihrer Ablösung des geo- durch das heliozentrische Weltbild stellt eine für die Menschheitsgeschichte ungemein wichtige neue Erkenntnis dar: Dass die Erde um die Sonne kreist und nicht mehr die Erde als Mittelpunkt des Universums anzusehen war, brach mit allen Vorstellungen des überlieferten Weltbilds und sollte weitreichende Folgen haben. Nikolaus Kopernikus (1473 - 1543), dem wir diese Erkenntnis verdanken, hatte dabei gar nicht vor, eine geistesgeschichtliche Revolution anzuzetteln.

Anlässlich seines 550. Geburtstages ehrt das Westpreussische Landesmuseum den in Thorn geborenen berühmten Mediziner, Astronomen, Domherren und Diplomaten mit einer Sonderaus-

stellung. Die Ausstellung stellt einerseits die historische Person vor und bietet Einblicke in seine Lebenswelt, seine Wirkungsorte, sein Netzwerk und die revolutionären neuen Erkenntnisse des kopernikanischen Weltbilds.

In Kooperation mit der Stiftung Planetarium Berlin führen Nachbauten wissenschaftlicher Instrumente des 16. bis 18. Jahrhunderts dabei anschaulich vor Augen, welche Hilfsmittel Kopernikus und seiner Welt für ihre astronomischen Beobachtungen zur Verfügung standen. Der zweite Teil der Ausstellung fragt nach den Bedeutungen, die Kopernikus heute und früher zugeschrieben wurden.

Eine Performance des Künstlerduos Beate Trautner und Markus von Hagen eröffnet die Vernissage. Mit seinem Vortrag „Die kopernikanische Wende und ihre Urheber“ leitet Dr. Felix Lünig die Feierlichkeiten des Jubiläums ein. Ein umfangreiches Rahmenprogramm bietet unter anderem am 23. März, 18 Uhr, eine Lesung mit der Autorin Ruth Kornberger. Die Ausstellung ist geöffnet vom 10. März bis zum 28. Mai, Führungen beginnen immer donnerstags um 15 Uhr.